

TERMINAL

Kongreß:

24. Deutscher Jugendgerichtstag Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer Prävention und Reaktion

Termin: 18.–22. September 1998

Ort: Hamburg, Campus der Universität im Stadtteil Rotherbaum

Eröffnungsveranstaltung:

Leitung: Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen, 1. Vorsitzender der DVJJ
Referate: Harald Schumann, Redakteur, Mitautor des Buches »Die Globalisierungsfalle«, Berlin
Nicole Trautmann (angefragt), französische Kultusministerin, Paris
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V., Hannover

Forum I:

Es ist was faul im Standort Deutschland – Lebenswelten und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Heranwachsenden

Moderation: Prof. Dr. Detlef Frehsee, Universität Bielefeld
Arbeitskreise zu Forum I:

- Deutschland – eine Gewinner-Looser-Kultur?
- Kinder und Jugendliche als Opfer inner- und außerfamiliärer Gewalt
- Jugendbanden – Gruppenkulturen – Gruppendelikte – Gruppenmacht
- Produktion neuer sozialer Randgruppen – zum Beispiel junge Aussiedler und junge Türken
- Zukunft der Arbeit – »normal«-Biographie ohne Erwerbsarbeit?
- System Schule

Forum II:

Was machen wir eigentlich? Sackgassen, Einbahnstraßen und Zukunftswege

Moderation: Lukas Pieplow, Rechtsanwalt, Köln
Arbeitskreise zu Forum II:

- Milde zahlt sich aus – stimmt die These noch?
- Kindliche Zeugen bzw. Opfer im Ermittlungsverfahren und vor Gericht
- Moderne Drogenpolitik – z.B. Schweiz?

- Zwischen ambulant und stationär – Wege im Umgang mit straffälligen Jugendlichen
- Nach 75 Jahren JGG – Was bleibt vom Erziehungsgedanken?
- Prävention und Kontrolle
- »Kurzer Prozeß«?
- Prognose und Therapie – insbesondere jugendliche Sexualstraftäter

Abschlußreferat:

Lore-Maria Peschel-Gutzeit, Justizsenatorin, Hamburg

Informationen und Anmeldung:

Theresia Höynck, Geschäftsführerin der DVJJ; Iris Haferland, Marion Tschertner, DVJJ-Geschäftsstelle, Tel.: 0511-343640, Fax: 0511-3180660, e-mail: DVJJ@t-online.de

Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)
Lützerodestraße 9
30161 Hannover

Fachtagung:

9. Fachtagung zur Straffälligenhilfe Kriminalpolitik mit Augenmaß

Termin: 10. November 1998
Ort: Kiel, Hasseerstraße 47

Veranstalter:

Schleswig-Holsteinischer Verband für Straffälligen- und Bewährungshilfe e.V.
Von-der-Goltz-Allee 93
24113 Kiel
Tel.: 0431/64661
Fax: 0431/643311

Tagung:

Wohn mit den Tätern? Strafvollzug – Psychiatrie – Führungsaufsicht

Termin: 16.–18. Dezember 1998

Ort: Evangelische Akademie Loccum

Ziel und Inhalte:

Die Tagung verfolgt das Ziel, die Konsequenzen zu erörtern, die sich aus dem verschärften Sexualstraf-

recht in seiner Wirkung auf Strafvollzug und Psychiatrie ergeben. Dieses Ziel muß interdisziplinär zwischen Rechtsprechung (Gerichte etc.), Strafvollzug (Gefängnisse, Führungsaufsicht, Bewährungshilfe) und Psychiatrie (Landeskrankenhäuser, forensische Abteilungen) erörtert werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Zu der Tagung wird offen eingeladen. Insbesondere sind neben interessierten Bürgern und Bürgerinnen angesprochen:

- Richter, Staatsanwälte, Bewährungshelfer
- Sozialarbeiter, Psychologen und andere Mitarbeiter im Strafvollzug
- Psychologen, Mediziner, Mitarbeiter aus psychiatrischen Kliniken
- Gefängnis- und Krankenhaus- bzw. Anstaltsseelsorger

Tagungsbeitrag:

Die Tagungsgebühr (Übernachtung, Verpflegung und Kostenbeitrag) beträgt ca. 200,- DM. Wehr- und Zivildienstleistenden, Studierenden und arbeitslosen Personen kann auf Anfrage die Tagungsgebühr auf 120,- DM ermäßigt werden.

Anfragen und Informationen:

Dr. Wolfgang Vögele
Evangelische Akademie Loccum
Postfach 21 58
D-31545 Rehburg Loccum
Tel.: 05766/81-131
Fax: 05766/81-128
E-mail: 100567.505@Compu-serve.com

Tagung:

Strafe zu Hause? – Elektronisch überwachter Hausarrest

Termin: 23.–25. September 1998

Ort: Aachen, August-Pieper-Haus

Themen:

- Elektronisch überwachter Hausarrest – Hoffnungsträger für eine neue Kriminalpolitik?

- Von der Hilfe zur Kontrolle? Ursprung und Geschichte des elektronisch überwachten Hausarrests in den USA
- Elektronische Überwachung in den Niederlanden – Bedingungen und erste Erfahrungen mit dem Modellversuch
- Intensive Überwachung durch elektronische Fußfesseln – Das schwedische Modell, seine Bedingungen und Ergebnisse
- Die Versuche zum elektronisch überwachten Hausarrest in Großbritannien – Zielgruppen und Erfahrungen

Podiumsdiskussion:

Elektronisch überwachter Hausarrest in der Bundesrepublik? – Alternative zur Haft oder kriminalpolitische Fehlentwicklung?

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in Justizministerien, in der Straffälligenhilfe der freien Träger, in den Sozial- und Fachdiensten der Justiz, Staatsanwälte, Richter sowie kriminalpolitisch Interessierte

Informationen:

Gabriele Kawamura,
BAG-S: 0228/668 53 82
Dr. Richard Reindl,
SKM: 0211/941 05-14
Franz-Josef Kempen, Bischöfl.
Akademie: 0241/479 96-49

Jahrestagung:

Soziale Ausgrenzung, Solidarität und Sicherheit

Termin: 18. – 20. September 1998

Ort: Evangelische Akademie Arnoldshain (Taunus)

Referenten:

u.a. Wolf-Dieter Narr, Roland Roth, Fritz Sack (angefragt), Johannes Stehr, Klaus Ronneberger, Sebastian Scherer, Helga Cremer-Schäfer

Anfragen und Informationen:
Komitee für Grundrechte und Demokratie

Aquinostr. 7–11
50670 Köln
Tel.: 0221/97269-20 od. -30
Fax: 0221/97269-31